

Liederkranz nimmt Abschied von der Bühne

Beim „Konzert der Stimmen“ am kommenden Samstag steht der letzte Auftritt der Wehinger Institution an

Von Richard Moosbrucker

WEHINGEN - Ein „Konzert der Stimmen“ soll am Samstag, 31. Oktober, in der Wehinger Festhalle die Freunde des Chorgesangs begeistern. Liederkranz Wehingen, (Wo)Menvoices mit Solosängerin Jasmin Freundl, Projektchor Fridingen und Liederkranz Balgheim wollen für hochklassige Beiträge unterschiedlichster Stilrichtungen sorgen. Noch nie ist es in der knapp 160-jährigen Geschichte des Liederkranzes gelungen, ein so breit gefächertes musikalisches Angebot auf die Bühne zu bringen. Und doch schwingt ein Stück Wehmut mit, denn es ist auch ein Abschiedskonzert: Nach 159 Jahren werden die Sänger des Liederkranzes Wehingen in den endgültigen Ruhestand verabschiedet.

Theresia Buob wird ihre Männer ein letztes Mal dirigieren, bevor sie ihren Hut nehmen und ihrem liebsten Hobby ein leises Servus sagen wird. Damit geht eine große Sängertradition zu Ende, und es gibt sicher Menschen, die dies zutiefst bedauern. Liederkranz Wehingen adieu? Ja und nein. Es stirbt eine Tradition aus, die 1856 mit der ersten Gruppenbildung als Doppelquartett begann, um die Jahrhundertwende zu ihrem ersten Höhepunkt gelangte und auch nach den beiden Weltkriegen eine feste Größe in der Gemeinde darstellte.

Sänger aus mehreren Orten

Wer in den Annalen des Vereins stöbert, findet Momente der Glückseligkeit, die der Gesang den Menschen vermittelte, die sie band und festigte. Erstaunlicherweise hat sich in den 1950er-Jahren neben dem Männerchor sogar ein Frauen- und ein gemischter Chor entwickelt, und es ist eine zweite Blütezeit des Chorgesangs entstanden. Als Erich Mayer das Dirigentenamt von Anton Zirner 1962 übernahm, bekam der Chorgesang eine der Zeit entsprechende modernere Prägung. Mayer war es auch, der mit Dieter Volz die Idee der „Chorgemeinschaft Heuberg“ umsetzte, in der die Sänger aus Wehingen, Deilingen, Böttingen, Mahlstetten und Bubsheim gegenüber den großen Chören aus den Städten gleichwertig entgegnetreten konnten.

Die Ära Mayer endete 1989. Ihm folgten Bertold Nikoï und Robert Ritter. 2001 gab es eine gravierende Zäsur. Erstmals wurde der Liederkranz von einer Frau dirigiert: Theresia Buob übernahm das Dirigentenamt und Dieter Volz setzte als Vorsitzender Akzente, die unvergessen bleiben. Glänzende Veranstaltungen wie die Wehinger Konzertnacht, die „Italienische Nacht“, die „Oldie-Nacht“ und der „Westernabend“ waren absolute Highlights, die den Liederkranz auf die Show-Ebene hoben und sich zu absoluten Rennern entwickelten.

Problem Überalterung

Aber die Sänger wurden immer älter und ein Nachwuchs war nicht in Sicht. Aus dieser Notlage heraus wurden von Dieter Volz und Theresia Buob die Menvoices ins Leben gerufen, die anfänglich als Projektchor auftreten sollten, sich aber bald als eigenständiges Ensemble ganzjährig um moderne Chorliteratur bemühten und auch beachtliche Erfolge erzielen konnten. So sangen unter dem Namen des Liederkranzes ab 2006 zwei Chöre. Die Menvoices wurden von Benjamin Schreijäg geführt und der Liederkranz von Theresia Buob und später von Melanie Müller.

Obwohl die Menvoices auf einer Erfolgswelle schwammen, mussten auch sie um jeden Sänger kämpfen, denn die Bereitschaft im Chor zu singen ließ und lässt bei den Bürgern zu wünschen übrig. Daher zündeten die Menvoices die nächste Entwicklungsstufe und luden die Frauen zum Singen ein. Vorerst sollte es auch hier nur ein Projektchor werden. War das die Lösung? Waren die (Wo)Menvoices eine Weichenstellung für die Zukunft? Es scheint so. Mit dem schwachen Geschlecht zur neuen Stärke? Am kommenden Samstag kann man das leibhaftig hören. Beim „Konzert der Stimmen“ kann man traurig sein über den Abschied des Liederkranzes, aber man kann sich auch freuen, dass neues Leben in den Chorgesang des Heubergs kommt.

Das Konzert beginnt am Samstag um 20 Uhr. Karten gibt es noch im Vorverkauf bei der Kreissparkasse, der Wehinger Bank und bei jedem Sänger.